

der „Ikehoer Nachrichten“ eine Criminaluntersuchung eingeleitet wegen verschiedener Artikel, wodurch preussische Offiziere in beschimpfender Weise mit der Baymann'schen Affaire in Verbindung gebracht werden sollten. Borquestern hat der Magistrat den Buchdrucker Pfingsten wegen Pasquills in eine Brüche von 500 Mk. Ert. verurtheilt, wogegen dieser Recurs ergriffen hat. Es ist erwähnt worden: der Gouverneur Generallieutenant v. Manteuffel habe nicht zugegeben, daß die neuerbaute katholische Kirche in Flensburg eingeweiht und eröffnet werde. Der „Volksfr.“ bringt nun einen Bericht darüber, welchem wir Folgendes entnehmen. Bekanntlich hat der Krieg zahlreiche katholische Mannschaften ins Land geführt. Da konnten denn die alten Beschränkungen füglich nicht aufrecht erhalten werden, und eine Verordnung der Civilcommissare Graf Revertera und Freiherr von Zedlitz gestattete den Katholiken freie Religionsübung im Herzogthum Schleswig. Bischof Paulus (von Donabruück), apostolischer Provicar für die nordischen Missionen, errichtete eine Missionspfarre in Flensburg. Im verflossenen Jahre wurde eine kleine Kirche, dem Bedürfnis entsprechend, erbaut und sollte jetzt eingeweiht werden. Da verbot man seitens des preuß. Gouvernements, die Kapelle einzuweihen. Der Seelsorger, Herr Raven, begiebt sich zum Gouverneur Generallieutenant v. Manteuffel und beruft sich auf die von den Civilcommissaren erteilte ausdrückliche Genehmigung. Antwort: das sei nur für den Krieg gültig gewesen, jetzt bedürfe es der Einwilligung der Stände. An letzterer ist allerdings kein Zweifel, allein die Stände werden eben nicht einberufen. Generallieutenant v. Manteuffel zeigt auf einmal einen ganz auffallenden Respekt vor der Entscheidung der Stände, welcher er nicht vorgreifen will. Aber nicht blos in Tirol ist Toleranz zu üben, sondern auch in Schleswig-Holstein, Mecklenburg &c.

Paris, 24. Febr. Die Nachricht der „Patrie“ von der nahe bevorstehenden Rückkehr von 5000 Mann aus Mexiko wird vom „Memorial diplomatique“ als verfrüht bezeichnet. — Die Ereignisse in Bukarest sollen auf den Kaiser keinen sehr angenehmen Eindruck gemacht haben; er sah (wie ein Correspondent der „R. Z.“ meldet) heute „sehr düster“ aus. — Der „Constitutionnel“ sagt, die französische Industrie könne stolz darauf sein, daß der kaiserliche Prinz (er wird nächstens 10 Jahre alt) zum Ehrenpräsidenten der Ausstellungscommission ernannt sei. Bei Allen, die nicht officiös sind, hat die Ernennung viel Heiterkeit erregt. Der kaiserl. Prinz selbst soll von dem Decrete seines Vaters nicht sehr erbaut gewesen sein. Man hatte einige Mühe, ihm begreiflich zu machen, um was es sich handle. Gegen seine Spielgenossen Conneau und Espinasse äußerte er sich: „Man hat mich zum Präsidenten gemacht; aber mögen sie sich vorsehen, wenn sie mir zu arg zusetzen, gebe ich ihnen eins auf die Nase.“ Hoffen wir, daß der kaiserliche Prinz sich recht artig benimmt, wenn er zu präsidiren hat, und die Mitglieder der Commission nicht auffordert, ein wenig „Blindkuh“ zu spielen, was sein Lieblingspiel sein soll.

— 25. Febr. (R. Z.) Frankreich ist entschlossen, angesichts der veränderten Lage in den Donaufürstenthümern die Zusammenberufung der Conferenz zu beantragen. Wahrscheinlich wird Paris der Versammlungsort sein.

Konstantinopel, 26. Febr. Die Pforte hat ihre Gesandten bei den Großmächten telegraphisch angewiesen, gegen alle etwaigen Beschlüsse derselben, welche den Rechten der Pforte auf die Donaufürstenthümer widersprechen sollten, Protest zu erheben.

Sachsen.

† Dresden, 27. Februar. Von den hiesigen Mitgliedern des Nationalvereins wurden heute folgende zwei Beschlüsse gefaßt: „Die Dresdner Mitglieder des Nationalvereins treten dem von dessen Generalversammlung vom 29. October vorigen Jahres zu Frankfurt gegen 5 Stimmen angenommenen Ausschuß-Antrage nicht allenthalben bei, sondern halten den Coburger Beschluß von 1862 fest, dahingehend: dem Rechtsbewußtsein der Nation und ihrem Verlangen nach Macht und Freiheit entspricht nur eines, die Ausföhrung der Reichsverfassung vom 28. März 1849 sammt Grundrechten und Wahlgesetz, wie sie von den legal erwählten Vertretern des Volkes beschlossen sind. Deshalb erklären sie sich auch, obschon sie die ersten 3 Punkte des von Burgers in Köln gestellten Antrags der Minderheit vollkommen billigen, gegen den vierten die Hauptsache betreffenden Punct. Zweitens wurde folgende Adresse an den Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, Oberbürgermeister Grabow einstimmig zum Beschluß erhoben: Hochgeehrter Herr! Auch uns, den Mitgliedern des deutschen Nationalvereins in Dresden, hat der Muth und die Kraft, wie die Ausdauer und Festigkeit, womit die große Mehrheit Ihres Abgeordnetenhauses Ihre beschworene Verfassung, wie überhaupt Gesetz und Recht gegen Verdrehung und Gewalt, die Rechtspflege gegen die Erniedrigung zur feilen Magd

der Politik und die sittliche Ordnung gegen die unsittliche Revolution vertheidigt haben, die höchste Bewunderung abgerungen. Und gleicher Dank gebührt Ihrem Recht und Freiheit liebenden Volke, welches allen Gewaltmaßregeln zum Troste seinen opfermüthigen Verfassungskämpfern treu zur Seite steht und sicher dieselben auch bei der nächsten entscheidenden Wahlschlacht wieder zu seinen Vertretern wählen wird. Die Früchte dieses Ihres Kampfes für Verfassung und Gesetz, für Freiheit und Recht kommen dem gesammten deutschen Volke, ja der gesammten gesitteten Welt zu Gute. Darum sind aber auch alle übrigen deutschen Volksstämme verpflichtet, das im Kampfe treu ausdauernde Brudervolk der Preußen thätig zu unterstützen und die Lasten und Opfer mit tragen zu helfen, welche der endlich sichere Sieg noch fordern wird.“

Aus Dresden wird gemeldet: Seit einiger Zeit sind sowohl in hiesiger Stadt als auch weiter im In- und Auslande eine Anzahl falsche Zwanzig-Thaler-Noten der Leipziger Bank in Umlauf gesetzt worden, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, die Verbreiter dieser Falsificate, welche ohne Zweifel ihren Ursprung noch aus einer im Jahre 1862 in der Umgegend von Radeberg entdeckten Fälscherwerkstatt haben dürften, zu ermitteln. Die l. Polizeidirection ersucht daher Jedermann, etwaige Momente, welche zu Entdeckung der Verbreiter von Einfluß sein könnten, unverweilt anzuzeigen und bemerkt zugleich, daß die Leipziger Bank eine Belohnung von hundert Thalern ausgesetzt hat.

— Die Zeitschrift des statistischen Bureau's des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern bringt in Nr. 12 eine Tabelle über die Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waaren bei den sächs. Zollstellen während des Jahres 1864. Einleitend wird bemerkt, daß die Angaben über Ein- und Ausfuhr wegen der nicht geschlossenen Landes Zollgrenze keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen könnten und daß nur die ein- und ausgehenden Waaren in den Ausweisen der Zollbehörden zu finden seien, welche auf Zollstraßen und steuerbar hier einträfen. Wir verzeichnen hier (mit Weglassung des Centnerbruchtheils) nur die vorzüglichsten für Chemnitz notirten. Eingänge waren an roher Baumwolle 122,742 Etr., an Baumwollengarn 2098 Etr., an Baumwollenwaaren 21 Etr., an Terpentinöl 14 Etr., an Farbehölzern 44 Etr., an Naturproducten zum Medicinal- und Gewerbegebrauch 266 Etr., an Chemicalien und Hüftenproducten 160 Etr., an geschmiedetem und gewalztem Eisen 1707 Etr., an Eisen- und Stahlwaaren 4311 Etr., an Glas- und Glaswaaren 52 Etr., an Häuten zu Leder 87 Etr., an Holzwaaren 176 Etr., an Leinenwaaren und Zwirn 258 Etr., an Süßfrüchten 684 Etr., an Gewürzen 79 Etr., an Kaffee 422 Etr., an Reis 775 Etr., an Syrup 22 Etr., an Tabaksblättern 113 Etr., an Baumöl 681 Etr., an Rohseide 103 Etr., an Steinkohlen 360 Etr., an Schafwolle 102 Etr., an Wollengarn 11,944 Etr., an Fischen 18 Etr. und an Obst 193 Etr. — Die Rubrik Ausfuhr ist mit Ausnahme von 208 Etr. Lumpen ganz unbeziffert geblieben, weil die über den geschlossenen Theil der Landesgrenze importirten Artikel nicht wohl der Gegenstand einer Ausfuhr in derselben Richtung (und nur diese ist in Sachsen zu constatiren) bilden können.

Die „Dorfzeitung“ meldet, daß die vom Herrn Rittergutsbesitzer Mehnert in Rößterlein betriebenen Vorbereitungen zur Begründung eines landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen nun soweit geblieben sind, daß dieses gemeinnützige Unternehmen schon in der nächsten Zeit in's Leben treten kann. Die Statuten befinden sich bereits unter der Presse und werden von der hohen Staatsregierung bestätigt werden, nachdem sie von einer im Laufe dieses Monats zu berufenden Generalversammlung angenommen sind. Hoffen wir, daß der Segen dieses Instituts, welches seinen Mitgliedern den so nothwendigen Realcredit gewähren soll, allgemeine Verbreitung finde.

Die Generalversammlung des Alterthumsvereines zu Freiberg am 21. Februar.

Wer auch nur einigermaßen den gegenwärtigen Charakter der Geschichtswerke, höherer oder niederer Gattung, über unser deutsches Vaterland kennen zu lernen Gelegenheit nimmt, dem kann es unmöglich entgehen, daß sich diese Werke ganz besonders in culturgeschichtlicher Beziehung höchst vortheilhaft von denen der früheren Zeit unterscheiden: dieses Verdienst gebührt zum Theil den Alterthumsvereinen und ihren Museen. Denn wie der Geolog für seine Paläontologie, d. h. für die Alterthumswissenschaft der Geschichte unseres Erdballes, alle Splitter sorgfältig sammelt, die ihm die verschiedenen Erdrevolutionen übrig gelassen haben, um mit ihrer Hilfe eine Geschichte der Erde schreiben zu können, so muß auch der Geschichtschreiber der Menschheit, mag er das Ganze oder auch nur einzelne Theile derselben im Auge haben, die gesammelten Trümmer der Vergangenheit zu seiner Anschauung bringen;

um ei
heit z
verein
so sch
zuglei
thums
der ge
volle
Schre
aus B
bibliot
namen
beten
wahr
lebem
als Ta
Micha
welche
wohne
haupt
gegen
troffen
Math
er au
Der s
erwün
bessen
längst
Comm
Schlie
Unter
Fortse
diacor
lung
Freibe
der V
nächst

ist zu
Hand
sei es
Finft
und A
um d
beacht
wieder
klärlic
möge

vielen
Dr. I
„Ger
narko
häute
die C
Im L
„Der
und
organ
regen
Nie
Kata
ausfi
Schä
So
von
und
Bei
krefe
die g
mehr
neuli
Taba
Lung
fabri
chen
ande
erlei
zu v

ist zu
Hand
sei es
Finft
und A
um d
beacht
wieder
klärlic
möge

ist zu
Hand
sei es
Finft
und A
um d
beacht
wieder
klärlic
möge